

Emigranten.

Um nun die Geschichte von vorn anzufangen, habe ich wohl nicht nöthig, Euch erst zu erzählen, wie es eigentlich zugegangen, daß die Franzosen nach Hamburg gekommen sind. Die meisten unter Euch werden es längst gehört oder gelesen haben, daß im Jahr 1789 in Paris eine Revolution ausbrach, das heißt, daß das französische Volk sich gegen seinen König Ludwig XVI. empörte, daß man diesen König und dessen Familie am 10. August 1792 gefangen setzte, und daß man am 21. Januar 1793 zuerst den König hinrichtete, und acht Monate darauf, am 16. October, auch die Königin Marie Antoinette, eine Tochter der deutschen Kaiserin Maria Theresia. — Von all' den Schrecken und Grausamkeiten, welche damals in Frankreich vorgefallen sind, und durch die viele tausend Menschen ihren Tod gefunden haben, will ich Euch nicht erzählen; ich will Euch ja nur von dem berichten, was in Hamburg geschehen ist. Hier bei uns hatten diese Gräuel in Frankreich nur die Folge, daß, da sehr viele Leute aus Frankreich wegflüchteten, auch manche derselben nach Hamburg kamen und sich hier niederließen. Diese Leute, die man „Emigranten“ (d. h. Ausgewanderte) nannte, stammten größtentheils aus sehr vornehmen Familien; einige derselben hatten noch viel von ihren Kostbarkeiten gerettet, andere hatten all' das Ihrige verloren, Alle aber brachten natürlich französische Sitten und Gebräuche mit.

Die guten Hamburger nahmen nun diese armen gestüchteten Franzosen größtentheils recht freundlich auf; man war ihnen behülflich, so viel man konnte; man bemühte sich, mit ihnen Französisch zu sprechen u. dgl. Aber nach und nach nahmen auch viele Hamburger französische Sitten und Manieren an, und das war eigentlich recht schlimm. Die Franzosen sind nun einmal sehr für Putz